

Es folgt monatlich bei zweimaliger

Naach-Feitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

werd. 2. Tefspalt. 36 mm br. Kolon...

Spartakus' Ende in Hamburg.

Die Bezahlung der amerikanischen Lebensmittel.

Wieder Ruhe in Hamburg.

Hamburg, 23. Januar. Im Laufe der Nacht wurden die von den Spartakisten noch bestehendsten Wachen und Gebäude...

Die Unabhängigen - Schrittmacher der Spartakisten

München, 22. Jan. Nach einer amtlichen Rundmachung soll in München die Forderung der Arbeitlosenunterstützung auf 15 Mark täglich geleistet, und bei deren Vermehrung sollen die Arbeitslosen zu wirtschaftlichen Anstrengungen...

Berliner Truppen gehen nach Schlessen.

Berlin, 23. Januar. Auf Anweisung der Regierung wird dieser Tage ein Teil der Reitertruppen, die in den mittelländlichen Provinzen der Reichsarmee beurlaubt waren, nach Schlesien zum Schutz der Landesgrenze und zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Kohlenrevier abberufen werden.

Landesverrat obereschlesischer Polen.

Breslau, 22. Januar. In den letzten Tagen sind führende großpolnische Elemente in Oberschlesien dazu übergegangen, offen Landesverrat zu treiben. Wie heute mitgeteilt wird, hat sich am 18. Januar des Jahres eine aus Beuthen und Umgebung stammende Deputation über Krakau und Wien nach Paris begeben...

Vergeltung Angriff der Polen auf Steinburg.

Bombarg, 23. Januar. Am 21. Steinburg wurde von einer kolossalen Heilung angegriffen. Unter Zurücklassung von 26 Toten, darunter dem Führer, einem früheren deutschen Offizierskometreter, wurde sie abgemieden. Bei den Kämpfen bei Sopsen...

Polnische Bedingungen für die Freilassung der Geiseln.

Warschau, 23. Jan. (Drachnachricht.) Der polnische Volkstas hat auf das von der preussischen Regierung wegen Freilassung der Geiseln gerichtete Telegramm eine Antwort erteilt, in der er zunächst eine Reihe Forderungen angibt, in denen Polen von deutscher Seite menschlich oder mit größter Härte behandelt, als Geiseln verhaftet, sowie polnische Dörfer und polnisches Eigentum durch deutsche Soldaten beschlagnahmt worden waren...

Opfergaben und Schließen in Haft genommen wurden, entlassen werden. Wir haben unsere Organe beauftragt, ein Verzeichnis der von polnischer Seite festgenommenen Geiseln und Gefangenen anzufertigen und werden es möglichst bald einreichen. Erbiten gleichfalls Verzeichnis der deutscherseits verhafteten Polen.

Naczelna Rada Ludowa.

(Anmerkung: Gutsbesitzer von Saa-Mahlitz und seine Begleiter sind in das Reiterwerk von Polen als Gefangene, also nachdem sie vorher entlassen worden waren, eingeleitet worden. Wie sie unter diesen Umständen ihre Wachmannschaft überfallen konnten, ist unerfindlich.)

Verhandlungen mit Russland und Polen.

Paris, 23. Januar. (Drachnachricht.) Das Rote Büro meldet: Am 21. ist mitgeteilt, daß die Mächte beschlossen haben, eine aus zwei Vertretern, einem Sozialisten und einem Militär, bestehende Kommission nach dem Brinnatortiel im Armeniens zu entsenden, um von dort mit den russischen Abgesandten zusammenzutreffen. Eine ähnliche Kommission wird nach Danzig gehen, um mit den Polen zu verhandeln.

Württemberg gegen eine Zerstückelung Preußens.

Stuttgart, 23. Jan. (Eigene Drachnachricht.) Das württembergische Staatsministerium beschäftigt sich in eingehenden Beratungen mit dem Entwurf der Berliner Regierung dieses Entwurfs haben die schwerwiegendsten Bedenken der württembergischen Regierung hervorgehoben. Die Regierung erhebt sich darauf, zu verlangen, daß Vorarbeiten, wie sie in § 12 des Entwurfs niedergelegt sind, nicht ohne eine Zustimmung der Bundesstaaten aufgenommen werden können. Man ging davon aus, daß der Bestand Preußens im wesentlichen erhalten werde. Ein Zerstückeln Preußens würde zum Verfall des Reiches führen, dessen Einheit allein durch die föderative Verfassung verbürgt ist. Zur Vertiefung dieses Standpunktes in der am Sonntagabend in Berlin stattfindenden Konferenz der deutschen Bundesstaaten wurden die Minister Hermann und Einzig sowie der Universitätsprofessor Dr. von Blumne aus Württemberg bestimmt.

Die Schwierigkeiten der Lebensmittelinzufuhr aus Amerika.

Berlin, 23. Januar. Ueber die in Triest geplatzten Verhandlungen wegen der Lebensmittelinzufuhr hat Unterstaatssekretär von Braun, der Vorsitzende der deutschen Kommission für Lebensmittelfragen, dem "Vorwärts" folgende Mitteilung erteilt. Während des Waffenstillstandes kann nur eine Notausfuhr an Lebensmitteln in Höhe von etwa 30 Millionen Dollar für Kranke, Kinder, verbundene und stilkende Mütter und einzelne, besondere Arbeiterkategorien erfolgen und zwar nur unter der Voraussetzung, daß vorher die gesamte fahrbereite Handelsflotte den allierten Regierungen zur Verfügung gestellt wird. Werden die Bedingungen erfüllt, und dazu ist erforderlich, daß die Anlandung und Ausrichtung der Schiffe unverzüglich durchgeführt und ihre Ausfahrt aus deutschen Häfen in keiner Weise gehindert oder verzögert wird, so kann damit gerechnet werden, daß in zwei bis drei Wochen mit der Lieferung der Notausfuhr begonnen werden wird. Die Menge von Lebensmitteln, die für den Betrag von 30 Millionen Dollar eingeführt werden können, sind bei den hohen Weltmarktpreisen nicht leicht zu beschaffen. Sie werden sich nach den nun aus geltend gemachten Ansprüchen vielleicht auf 70 000 Tonnen Speiseeis, 50 000 Tonnen Weizen, dann gewisse Mengen von kondensierter Milch, Sojabohnen, Reis und Fleischpräparaten belaufen und reichen deshalb zu einer allgemeinen Aufbesserung der Ernährung in keiner Weise aus. Es wurde natürlich mit den Vertretern der Entente und Americas auch über die weitere Versorgung Deutschlands verhandelt. Dabei haben diese die Erklärung ab, daß die Weltvorräte an Fett und an Getreide ausreichend seien, um die gesamte Weltrelieflich zu versorgen. Die Versorgung Deutschlands hängt nur von der Erfüllung der geforderten Bedingungen ab. Dazu ist erforderlich, daß wir uns durch die Ausfuhr von Kohlen, Kalzium und Industrieerzeugnissen so reich wie möglich den in den Auslandes verschaffen, mit denen die Lebensmittelieferungen besetzt werden können. Denn darüber darf man sich keinerlei Täuschung hingeben: gegen die Arbeit der deutschen Geld, das bei Fortdauer des Wehrkampfes der Einfuhr über die Ausfuhr immer mehr entzogen werden würde, liefert aus Amerika nichts.

Freiheit.

Kein Wort wird heute so viel im Munde geführt und schändlich mißbraucht, als wie das Wort - Freiheit. Bei der widerlichen Saurenfängerei, der Jagd nach Wahlstimmen, wird es nach allen Seiten hin und her gerert wie ein schlechtes Weib, das aller Welt dienen muß. Und wie sieht es heute aus? Unnützlich, ein Wort darüber zu verlieren, wie gegenwärtig mit den "freiwilligen" Erwerbungsarten der "Revolution" umgesprungen wird. Freiheit bedeutet nicht, daß wir heute jede Ortsbehörde, auf gegen die Gesamtregierung des Reichs arbeiten darf; Freiheit bedeutet auch nicht Zugelassigkeit. Jede Freiheit für den einzelnen hat ihre Grenze im Wohl aller, sonst wird sie partakistische Anarchie. Friedrich Staumann sagt: "Demokratie bedeutet, daß der gemeinsame Nutzen aller zu sehen muß als jeder Privatortteil." Freiheit ist nicht etwas Negatives, ein Mangel, ein Fehlen an Zwang; sonst wäre ja Robinson der freieste Mensch gewesen. Freiheit ist nicht ein zielloses Dinsgespinnst, sondern naturgegebene Entwidlung, die nicht künstlich eingeeignet werden darf. Freiheit ist anderen, eine Sache des Charakters, der Erziehung. Freiheit beginnt bei uns selbst, bei jedem einzelnen! Freiheit wurzelt im Glauben.

Politische Freiheit wurzelt im Glauben, im Vertrauen auf das Volk, auf den guten Geist, der in der Masse liegt, der unser Volk wieder emporschieben wird. Es ist unnützlich, daß ein Politiker für ein gleiches Wahrecht eintritt, der nicht den unerzürterlichen Glauben hat, daß im ganzen Volke, in der Masse Kräfte sind und Bestand genug, die den rechten Weg finden werden. Es kann nicht richtig gemeint sein, wenn gleichzeitig das Volk mit dem "Autoritäten" weiter gegängelt werden soll. Es können nur solche Autoritäten anerkannt werden, und die Revolution hat gezeigt, daß nur die von dauernem Vertrauen sind, die von der freien Einsicht des Volkes berufen, geschaffen, gekürzt sind. Wer den Glauben, daß auf die Dauer das Volk nach politischer Aufklärung sich selbst die Befehle und Tätigkeiten selbst teilt, der kann politisch nicht freiheitslich sein. Freiheit ist eine ständige Forderung, und die Politik hat sie nur auszumühen.

Freiheit beginnt daher bei uns selbst; und alle politische Freiheit ist gänzlich nutzlos, wenn die eigene innere Freiheit nicht vorher da ist. Weg mit den Vorurteilen, die Schule, Erziehung, Gesellschaft uns aufgezwängt haben, ohne daß wir selbst es oft merken. Wer sich von Standesbündeln, von Klassen- und Kastengeist nicht loslängen kann, bleibt immer ein unfreier Mensch. Innerlich unfrei sind auch die überlebten Korruptellen der Parteilichkeit aus der Zeit vor dem Kriege. Der unnütze Gedanke, daß zwischen großstädtischer Industriearbeiterkraft und den übrigen Teilen des Volkes unüberbrückbare Klassengrenzen vorhanden sind, der Gedanke, daß im Kampf zwischen Kapitalismus und Sozialismus, der Mittelstand notwendig aufgegeben wird, der Gedanke der internationalen Solidarität des Proletariats, sie alle können vor den Erfahrungen nicht bestehen. Wir können nicht eher innerlich frei werden, wir können daher nicht eher nach außen freiheitliche Gesetze geben, ehe wir diese überlebten Vorurteile über Bord geworfen haben.

Freiheit ist eine stilkliche Forderung, gegründet auf warmherzigen Glauben, auf Liebe zum Volk. Und so quillert letzten Endes die Forderung der Freiheit aus demselben Born hervor, der uns das Gefühl der Gemeinschaft im Staate und damit der sozialen Verpflichtung bringt. Ein Staat der Freiheit, der ehrlich tief begründet ist, muß daher auch sozial sein. Umgekehrt, wo soziale Denken nicht von außen her eine "Wallenbeglückung" bringen will, wo sie aus völkischem Sinn notwendig erwächst, kann aus derlebten Wurzel ein sozialer Staat nicht anders als freiheitlich sein.

Dr. Schmeier-Halle

Unentwegt für Liste Abderhalden.



Die Deutschböhmen fordern ein freies Deutsches Böhmen... Wien, 23. Jan. Den Staatsrat gingen von 36 Ortsgruppen...

Die Erbländer-Bezahlung ist gelindert, weil bei den landwirtschaftlichen Verträgen...

Die Bauarbeiten werden durch den Frost sehr verzögert...

Niederlage der Bolschewiki. Petersburg vor der Heeresmacht.

Die klinische sozialdemokratische Zeitung erklärt, wie das 'Welt...'...

Warum Sagen sich unsern Regierungsbezirk einverleiben will.

Von Seiten der bolschewistischen Regierung machen sich in letzter Zeit...

Zusammenstoß auf französischen Bahnen.

Bar-le-Duc, 23. Jan. In der Nähe des Bahnhofs von Maucques...

Ein leisches Ministerium.

London, 23. Januar. Reuters. Die sogenannten irische Nationalisten...

Der Kampf gegen jede Klassenherrschaft.

Alle Freunde der demokratischen Sache müssen ihre letzte Kraft anspannen, um einen großen Erfolg zu sichern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse vom 23. Januar 1919. Eisenbahn-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Indus-rie-Aktionen.

Neue Erbkammer Wilhelm II.

Genf, 23. Januar. Der 'Temps' meldet: Der deutsche Kaiser ist von neuem erkrankt.

Der Arbeiterkampf im Ruhrgebiet beendet.

Essen, 23. Jan. Bei der heutigen Morgenfeier haben die Belegschaften...

Kämpfe im Posenen.

Warschau, 23. Januar. Amtlich. Südlich Ratzen wurden Steinburg, der Bräudenplatz und Botsch...

Die monarchische Bewegung in Portugal.

Lisbon, 23. Januar. Reuters meldet aus Madrid: Die portugiesische Regierung...

Deutsches Reich.

Waffenstillstand.

Hauptmann D. v. Reichmann, zuerst Abteilungscommandeur in 3. Garde-Regiment...

Halle und Umgegend.

Was soll die deutsche Frau am 26. Januar tun?

Sie soll mit derselben Blüthe mit demselben Eifer die Wahl freizeiten, wie am verflochtenen Sonntag.

Abbehalten.

Man schreibt uns: Von aller Wohnungen und Wohnungen...

Stichtage für Bonnens: 5.80 - 7.20 Wkt. für das Hund und 1.60 - 1.40 Wkt. für 100 Kilogramm...

Waffenstillstand.

Hauptmann D. v. Reichmann, zuerst Abteilungscommandeur in 3. Garde-Regiment...

Halle und Umgegend.

Was soll die deutsche Frau am 26. Januar tun?

Sie soll mit derselben Blüthe mit demselben Eifer die Wahl freizeiten, wie am verflochtenen Sonntag.

Abbehalten.

Man schreibt uns: Von aller Wohnungen und Wohnungen...

Sicherheit der Fleischbedarfsstellung.

Man schreibt uns: Von aller Wohnungen und Wohnungen...

Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 23. Januar. (Nachricht von der Reichstagskommission...

Berliner Börse vom 23. Januar 1919.

Table with multiple columns listing stock prices for Eisenbahn-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Indus-rie-Aktionen, and various bonds.

